

High Society

Von Hannibal

Kapitel 1: Verplant?

Das Gelände am Rande der Stadt machte einen unscheinbaren Eindruck. Da es am Rande eines Gewerbegebietes lag, machte auch niemand wirklich viel Aufhebens darum. Es war am Rande mit einem alten, rostigen Eisenzaun begrenzt und vorne befand sich ein Eisentor, welches nur noch mehr schlecht als recht in den Angeln hing. Auf dem Grundstück selbst befanden sich einige Aufbauten, zum einen ein breites lang gestrecktes, Gebäude mit länglichen Scheiben in den Wänden, die schon reichlich verdreckt waren. Auf dem flachen Dach desselben war eine kleine Lagerstatt mit einem Sonnenstuhl, Schirm und einem Beistelltisch zu sehen. Auf dem schon leicht verdreckten, ehemals weißen Sonnenschirm prangte der rote Aufdruck „Krähennest“. Ein paar aneinander gereihte Garagen und drei kleine Schuppen, die allesamt mit Vorhängeschlössern versehen waren. Die Schuppen, sowie die Garagen besaßen keinerlei Fenster und über dem ganzen Gelände hing ein Geruch nach Öl und Abgasen. Auf dem Hof standen einige alte Autos, Motorräder und es lagen teilweise einige rostige Teile herum, die anscheinend mal dort abgelegt und dann vergessen worden waren.

An der, zur Straße geneigten, Wand des größten Gebäudes befand sich ein weiß angemaltes Schild mit der Aufschrift: „Bachmann Reparatur & Abschleppdienst“. Das breite zweigeflügelte Tor zu dem größten Gebäude stand weit offen und Musik ertönte aus dem Inneren. Hin und wieder wurde der Rhythmus von einem hellen Quietschen, Hammerschlägen oder dem durchdringen Zischen eines Schweißgerätes gestört, sodass sich die zusammenspielenden Geräusche zu einer ohrenbetäubenden Kakophonie vereinigten.

Die luxuriöse, schwarze Limousine bog auf die Einfahrt ein und hielt schließlich an. Eine schwarze Tür wurde geöffnet und aus dem Auto stieg ein schlanker, grazier Elf mit feuerroten Haaren und aufgeweckten blauen Augen. Am heutigen Tage trug er einen gut sitzenden, schwarzen Anzug mit einer hellen Krawatte. Die schlanken Finger strichen kurz einige Strähnen beiseite, die der Wind durcheinander gebracht hatte. Jedoch zog er nach dem ersten Einatmen die Nase kraus und schüttelte den Kopf. Wie konnte man hier bloß arbeiten, geschweige denn auch noch leben? Sorgsam darauf bedacht mit seinen glänzenden Schuhen in keine der öligen Pfützen auf dem Hof zu treten, ging er hinüber zu dem offen stehenden Tor. Innen war eine moderne Werkstatt zu sehen und es befanden sich auch dort einige Autos, an denen offenbar gearbeitet wurde. Direkt neben der Tür parkte ein Jeep mit offener Motorhaube und auf einer Hebebühne weiter hinten stand ein grüner Mittelklassewagen auf dessen

Fahrtür eine merkwürdig, satirische Zeichnung eines lachenden Santa Clause zu sehen war.

Aus dem hinteren Teil der Werkstatt hörte man gleichmäßiges Hämmern, begleitet von einer, für den Geschmack des Elfen, viel zu laut gedrehten Metal Musik. Nachdem er ein paar Schritte weitergegangen war, erblickte er auch den Verursacher der störenden Geräusche. Neben einem dunklen Van, auf dem eine gelbe Maus mit einer Fliegenklatsche abgedruckt war, saß ein hoch gewachsener, schlaksiger Kerl. Er war genau wie der Neuankömmling ein Elf, jedoch schien er einen Spleen für äußerst merkwürdige Körpermodifikationen zu haben. Jeder Zentimeter seines über 1,90 Meter großen Körpers war grün. Angefangen von den langen, spitzen Ohren die im Augenblick konzentriert am Kopf anlagen bis hinunter zu den Füßen, die im Augenblick in festen Lederstiefeln steckten. Silvestris räusperte sich, jedoch schien sein Gegenüber ihn aufgrund der lauten Musik nicht zu hören. Erst als er sich weiter vorbeugte und der lange, geflochtene Zopf rabenschwarzen Haares ihm über die Schulter fiel und er deshalb den Blick hob bemerkte er den anderen Elfen. Grinsend hob er die Hand, wobei in seinem Oberkiefer ein zusätzliches Paar etwas längerer Eckzähne auffiel, welches direkt hinter den angeborenen Eckzähnen saß, die man normalerweise hatte.

Und auch die Nase, die mehr nach der einer Katze aussah, als nach der eines normalen Humanoiden zuckte kurz, als er Silvestris blumiges Parfüm erschnupperte.

Silvestris zog die fein gezeichneten Augenbrauen zusammen und deutete auf die Musikanlage. Sein Gegenüber nickte und schaltete sie aus, woraufhin Silvestris erleichtert aufatmete. „Endlich Ruhe...“, seufzte er erleichtert. Doch diese Ruhe sollte nicht lange währen, denn Stork hatte sich inzwischen einen Waldfrucht-Lolli zwischen die Zähne geklemmt und sah ihn fragend an. „Was gibt es denn, Silvestris? Ansonsten vermeidest du es doch herzukommen, wenn du kannst.“ Mürrisch knurrte er leise und wedelte mit der Hand. „Du weißt ganz genau, dass ich den Geruch hier nicht mag und auch die Geräuschkulisse ist nicht jedermanns Sache um es einmal höflich auszudrücken.“

Lachend setzte sich Stork auf die Motorhaube eines Wagens und stellte die Füße auf die Stoßstange. Silvestris zog es vor, hier in der Werkstatt lieber nichts anzufassen, da er sich Sorgen um seine saubere Kleidung machte. „Du weißt hoffentlich noch, dass wir zwei heute Abend zum Abendessen bei meinem Agenturleiter eingeladen sind?“ Stork sah ihn darauf mit einem Blick an, der schon alles verriet. Mit einem genervten Seufzen fuhr Silvestris sich durch das Haar. „Du hast es vergessen....“